

Archäologische Ausgrabungen

Archäologie ist sicher spannend und abenteuerlich, aber auch harte Arbeit. Folgende Beschreibung einer archäologischen Grabung ist durcheinander geraten. Bringen Sie die Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge:

- Ergänzend zur fotografischen Dokumentation können schwer zugängliche Objekte (...) mit Hilfe einer **Stereokamera** fotogrammetrisch (verzerrungsfrei) aufgenommen werden.
- Eine besondere Sorgfalt ist bei der Freilegung von Körperskeletten geboten. Die unterschiedliche Zusammensetzung des **Trachtzubehörs**, aber auch die in den Grabkammern abgestellten Ton- bzw. Metallgefäße (**Beigabekombinationen**) erlauben aufgrund von zeitliche beschränkten Modetrends eine genauere **chronologische Einordnung**.
- Das Grabungsgelände (...) wird am Beginn einer Ausgrabung in ein Rasternetz von gleich großen Flächen (**Quadranten**) eingeteilt.
- Bevor der Boden mit mechanischen Arbeitsgeräten (Stichspaten, Schaufel, Stielhau, Kelle und Spachtel etc.) abgegraben wird, kann das Gelände mit verschiedenen **optischen und akustischen Prospektionsmethoden** zerstörungsfrei untersucht werden.
- Mit Hilfe eines **Entzerrungsprogramms** liefert der PC eine **maßstablich genaue Farbgrafik**, die variabel in ein Plannetzwerk eingefügt werden kann.
- Alle Grabungsbefunde (Steinsetzungen, Bodenverfärbungen, Siedlungsstrukturen, Grabbauten, Skelette, Beigaben, etc.) werden zeichnerisch auf **Feldpläne mit Rasternetzeinteilung** (Millimeterpapier) eingetragen und anschließend höhennivelliert.
- Nach dem Entfernen der Rasenhumusdecke werden **Steinsetzungen** (z.B. Einfassungen für Grabkammern) **freigelegt**, **unterschiedliche Bodenverfärbungen** (Eingriffe von Menschenhand in ungestörte Schichten) sind nach planem Abziehen erkennbar.
- Die zeitintensive Dokumentationsaufnahme von Hand wird neuerdings von einer **Digitalkamera** abgelöst, wobei die eingespeicherten Bild- und Messdaten direkt vor Ort auf einen Laptop übertragen werden.
- Nach Abschluss aller Dokumentationsarbeiten werden die Funde geborgen. Bei schlechtem Erhaltungszustand bzw. um weiterem Zerfall vorzubeugen, umgibt man vor allem Eisenobjekte mit einer **stützenden Gipsmanschette**.
- Die Quadranten sind voneinander durch Stege getrennt, an deren Profilen man die **Schichtenabfolge** studieren kann. Mit feinem Handwerkszeug werden alle Grabungsflächen für eine zeichnerische und fotografische Dokumentation geputzt.

Auf <http://www.forschungszentrum-duernberg.at/ausgrabung> finden Sie die Lösung und Illustrationen zu den angeführten Arbeitsschritten.

Name:

Klasse:

Datum: